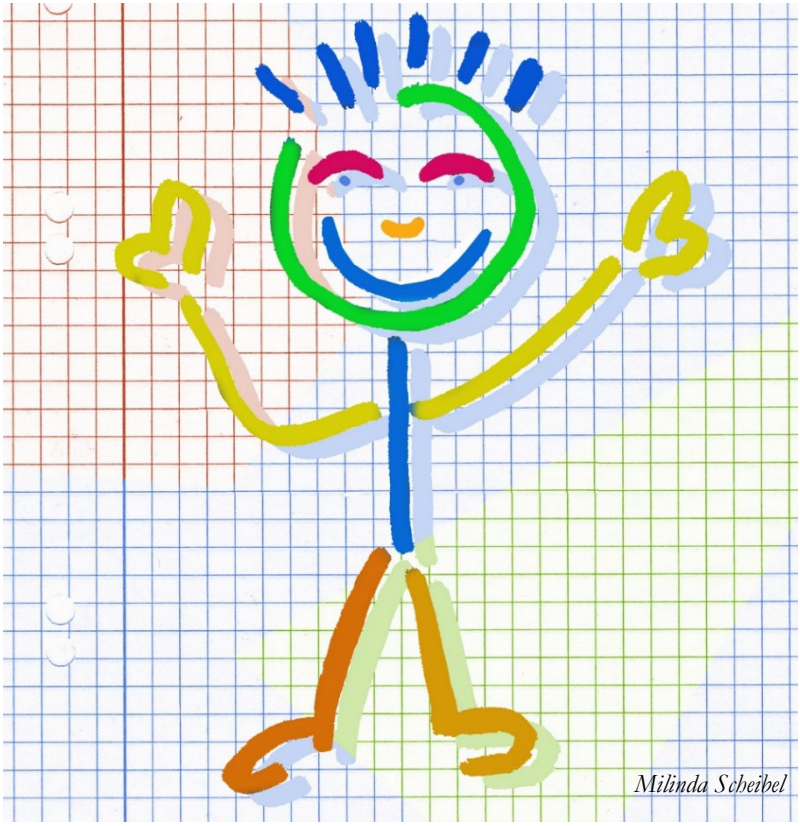
GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
und der Ev. Kirchengemeinde Brandenburg-Ost

Deetz, Gollwitz, Jeserig, Neuschmerzke, Schenkenberg, Trechwitz und Wust

August bis Oktober 2020



Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.
Psalm 139,14

Auf ein Wort

Äuglein, Äuglein, Nase, Mund - das Gesicht ist lang und rund. Jetzt der Hals und dann der Bauch, und zwei Arme brauchst du auch. Dann die Beine - schau mal an, wie ich Männchen malen kann! Meine Großmutter hat dieses Spiel mit mir oft gemacht, unermüdlich immer wieder, wenn mein *Nochmal, nochmal!* ertönte, und hat dabei fleißig Strichmännchen in die Luft gemalt. Nach *dann der Bauch* hat sie mich am Nabel gekitzelt, und dann haben wir beide um die Wette gelacht. Noch heute denke ich jedes Mal schmunzelnd daran zurück, wenn ich versuche, ein Strichmännlein zu malen. Mit meinen Kindern habe ich dieses Spiel wiederholt, mit derselben Freude.

Der Kinderreim ist ein Spaß, aber er hat auch einen tieferen Sinn. Schon Kindern ist es damit auf spielerische Weise möglich, ihren Körper wahrzunehmen. Augen zum Sehen, eine Nase zum Riechen, den Mund zum Reden und zum Schmecken, die Ohren zum Hören nicht zu vergessen. Es war neben der Freude am Kitzeln und an Omas Luftmännchen immer spannend, darüber nachzudenken, was ich an dem zu Ende gehenden Tag alles gesehen, gehört, gerochen habe. Was ich mit meinen Händen getan habe, was ich gegessen habe, wohin mich meine kleinen Füße getragen haben. Spannende Geschichten eines langen Tages haben wir einander abends erzählt. Und manchmal darüber gestritten, wer in der Familie die schönsten Augen hat und wer die hübscheste Haarfarbe.

Meine Großmutter war eine fromme Frau. Sie lebte still ihren tiefen Glauben, den sie in dem bäuerlichen Umfeld ihres Elternhauses ganz natürlich mit auf den Weg bekommen hatte, weil er selbstverständlicher Teil des Familienlebens war. Viel später erst ist mir aufgegangen, dass sie mir mit dem Kinderreim nicht nur eine abendliche Freude machen wollte, sondern dass sie mir damit spielerisch viel gezeigt hat: Wir Menschen sind sehr unterschiedlich, aber wir sind alle wunderschön - jenseits von Body-Mass-Index und durch Industrie und Werbung produziertem Schönheitsideal. Und gerade die Eigenheiten jenseits der Norm machen uns schön und unverwechselbar - ein Grübchen am Kinn oder ein Wirbel im Haar. Schön sind wir - und alles, was uns umgibt: die Vögel im Futterhäuschen, die ich mit meiner Großmutter betrachtet habe, der Klatschmohn, der nur einen Tag lang blüht. Von ihr habe ich einen Blick dafür gelernt. Dafür bin ich ihr dankbar - genauso wie dem, der all das geschaffen hat, zu meiner Freude. Dem allabendlich nach Kinderreim und Lachen der letzte Gedanke im Abendgebet galt. So ist es geblieben bis heute. Christiane Klußmann

Gottesdienste im Pfarrsprengel

Sonnabend, 15. August

Wochenspruch: *Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!* *(Psalm 33,12)*

15.30 Uhr **Familienfest zum Schuljahresanfang in Schenkenberg, vor der Kleinen Kirche** (Team)

Sonnabend, 22. August

Wochenspruch: *Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.* *(1Petrus 5,5)*

14.00 Uhr **Hausandacht bei Familie Wolter in Trechwitz** (Klußmann)

11. Sonntag nach Trinitatis, 23. August

14.30 Uhr **Gartengottesdienst bei Familie Schulz in Deetz**
anschließend Kaffeetrinken (Team)
Bei Regen findet diese Veranstaltung nicht statt.

Sonnabend, 29. August

Wochenspruch: *Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.* *(Jesaja 42,3)*

10.30 Uhr **Hausandacht bei Frau Niklaus in Gollwitz** (Klußmann)

12. Sonntag nach Trinitatis, 30. August

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)

10.30 Uhr **Gottesdienst in Schenkenberg** (Klußmann)

13. Sonntag nach Trinitatis, 6. September

Wochenspruch: *Jesus Christus spricht: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.* *(Matthäus 25,40)*

14.00 Uhr **Orgelmusik mit Lesung in Deetz** (Klußmann/Schulz)

14. Sonntag nach Trinitatis, 13. September

Wochenspruch: *Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.* *(Psalm 102,3)*

14.00 Uhr **Orgelmusik mit Lesung in Jeserig** (Klußmann/Reisser)

15. Sonntag nach Trinitatis, 20. September

Wochenspruch: *Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.* *(1Petrus 5,7)*

10.30 Uhr **Gottesdienst in Wust** (Klußmann)

14.00 Uhr **Orgelmusik mit Lesung in Trechwitz** (Klußmann/Schellhase)

Erntedankfest, 27. September

Wochenspruch: *Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.* *(Psalm 145,15)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)

10.30 Uhr **Kurzgottesdienst mit Kaffee und Kinderkirche in Schenkenberg** (Team)

Erntedankfest, 4. Oktober

9.00 Uhr **Gottesdienst in Deetz** (Klußmann)

10.30 Uhr **Hausandacht bei Frau Niklaus in Gollwitz** (Klußmann)

18. Sonntag nach Trinitatis, 11. Oktober

Wochenspruch: *Dies Gebot haben wir von ihm, dass wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.* *(1Johannes 4,21)*

10.30 Uhr **Orgelmusik in Schenkenberg** (Klußmann/Claus)

19. Sonntag nach Trinitatis, 18. Oktober

Wochenspruch: *Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.* *(Jeremia 17,14)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)

Reformationstag, 31. Oktober

Regionalgottesdienst in Lehnin, bitte beachten Sie die Aushänge.

21. Sonntag nach Trinitatis, 1. November

Wochenspruch: *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.* *(Römer 12,21)*

9.00 Uhr **Gottesdienst in Jeserig** (Klußmann)

14.00 Uhr **Hausandacht bei Familie Wolter in Trechwitz** (Klußmann)

* * * * *

Auszug aus dem Rahmenhygienekonzept Gottesdienst unserer Landeskirche

Stand 17. Juli 2020

1. Allgemeine Hygiene

1.1 Vor jedem Gottesdienst wird der Kirchenraum gründlich gelüftet und, in erforderlichem Umfang, werden alle Handkontaktflächen desinfiziert.
1.2 Die Gottesdienste sind zeitlich begrenzt und dauern nicht mehr als 60 Minuten.
1.3 Während des Gottesdienstes wird ein Luftaustausch (z.B. durch Öffnung von Fenstern, Türen, Lüftungsklappen o.ä.) gewährleistet.
1.4 Personen mit Krankheitssymptomen haben keinen Zuritt und sind gebeten, zu Hause zu bleiben.

2. Abstand der Besucherinnen und Besucher

2.1 Bei jedem Gottesdienst ist ein Kirchdienst oder eine verantwortliche Person anwesend. Diese Verantwortlichen achten auf die Einhaltung des Mindestabstands zwischen den Besuchern bei Zutritt, dem Gottesdienst und dem Verlassen des Kirchengebäudes und sind ggf. für die Ansprache der Besucherinnen und Besucher mit Hinweisen zuständig.

2.2 Der Sitz- bzw. Stehabstand zwischen den Teilnehmenden beträgt 1,5 Meter in jede Richtung. Markierungen sind vorab angebracht, um den Besucherinnen und Besuchern zu zeigen, wo sie stehen oder sitzen können. Hausstandsgemeinschaften müssen nicht getrennt platziert werden.
2.3. Jeglicher Körperkontakt zwischen den Besuchern (Handschlag, Friedensgruß u.a.) ist zu vermeiden.
2.4 Für das Verlassen des Gottesdienstes werden nach Möglichkeit alle Ausgänge zur Verfügung gestellt.

3. Kontakthygiene und Desinfektion
3.1 Die Berührung von Türen soll vermieden werden (Türen stehen offen). Die Möglichkeit zur Handdesinfektion am Eingang wird gewährleistet. Das Kirchengebäude und die Nebenräume (sanitäre Anlagen) werden im erforderlichen Umfang gereinigt oder desinfiziert.
3.2 Begrüßung und Verabschiedung erfolgen ohne Körperkontakt.
3.3 Die Kollekte wird nicht in den Reihen gesammelt, sondern vor und/oder nach dem Gottesdienst. Die Kollektenkörbe sind so gestaltet, dass Berührungen vermieden werden.

4. Mundschutzmasken/Nase-Mund-Bedeckung
Alle Besucherinnen und Besucher sollen Mundschutzmasken tragen. Der Kirchdienst weist ggf. darauf hin und achtet auf eine Bedeckung von Nase und Mund bei Zutritt und Verlassen des Gottesdienstes.

5. Gesang
5.1. Bei Gottesdiensten in geschlossenen Räumen gilt folgendes, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind
• die Gottesdienstdauer liegt unter 60 Minuten
• der Gemeindegesang dauert insgesamt nicht mehr als 10 bis 15 Minuten
• der Gottesdienstraum weist eine ausreichende Belüftung und eine Deckenhöhe von mindestens 3,5 Metern auf:
Im Innenraum beträgt bei Gemeindegesang der Mindestabstand zur nächsten Person in Singrichtung 6 Meter sowie seitlich zur nächsten Person 3 Meter. Bei Nutzung einer Mund-Nase-Bedeckung betragen die Mindestabstände zu anderen Personen 2 Meter (mit Ausnahme der Hausstandsgemeinschaften). Auf die Mitwirkung von Chören wird verzichtet. Gesang durch eine oder mehrere Personen findet mit einem Abstand von seitlich mindestens 3 Metern, in Singrichtung von mindestens 6 Metern zur nächsten

Person statt. Darbietungen von Instrumentalisten finden wie folgt statt: Bei Spielerinnen und Spielern von Instrumenten wird ein Abstand von mindestens 2 Metern zur nächsten Person eingehalten, bei Blasinstrumenten in Ausstoßrichtung mindestens 3 Meter.
5.2. Bei Gottesdiensten im Freien findet Gemeindegesang/ Chorgesang/ Instrumentalmusik statt. Dabei halten alle Personen einen Abstand von mindestens 1,5 Metern, bei intensivem Artikulieren einen Abstand von mindestens 2 Metern zueinander ein (mit Ausnahme der Hausstandsgemeinschaften).

6. Abendmahl

6.1 Das Abendmahl findet als Wandelkommunion ohne Mund-Nasen-Bedeckung statt. Der notwendige Mindestabstand von 1,5 Metern in der Reihe wird eingehalten.
6.2 Findet das Abendmahl als Tischgemeinschaft statt, wird der Mindestabstand ebenfalls eingehalten.
6.3 Auf den Gemeinschaftskelch wird verzichtet.
6.4 Das Mitbringen von Einzelkelchen ist möglich. Die Kirchengemeinde gibt das in geeigneter Weise bekannt.
6.5 Die Darreichung von Oblaten und Wein/ Traubensaft in einem ist zulässig.
6.6 Die Austeilung des Abendmahls erfolgt durch eine oder mehrere Personen, die durch vorherige Desinfektion der Hände und eine Darreichung in geeigneter Form eine kontaktlose Austeilung ermöglichen.

7. Anwesenheitslisten

Alle anwesenden Personen werden in einer Anwesenheitsliste erfasst, die mindestens die folgenden Angaben enthält: Vor- und Familienname, vollständige Anschrift und Telefonnummer. Diese Anwesenheitsliste wird für die Dauer von vier Wochen nach Ende der Veranstaltung aufbewahrt und der zuständigen Behörde auf Verlangen ausgehändigt. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist wird die Anwesenheitsliste gelöscht oder vernichtet. Um die Eintragung in die Liste datenschutzkonform vorzunehmen, wird der Kirchdienst die Angaben bei den jeweils eintretenden Personen erheben und eintragen oder in anderer Weise sicherstellen (z.B. Teilnehmendenkarten), dass nachfolgende Personen nicht die Daten der vorhergehenden eintretenden Personen einsehen können.

Umsetzung des Hygienekonzepts für die Gottesdienste in unserem Pfarrsprengel

In unserem Pfarrsprengel gibt es kein eigenes Hygienekonzept. Deshalb findet das Konzept der Landeskirche wie folgt Anwendung:

1. Die Gottesdienste in unseren Kirchen werden ca. 30 Minuten lang sein. Während des Gottesdienstes werden alle verfügbaren Fenster und Türen der Kirche geöffnet bleiben, damit ein ständiger Luftaustausch gewährleistet ist. Bitte bringen Sie bei Bedarf einen Schal oder ein Tuch mit, um Hals und Nacken vor der Zugluft zu schützen.

2. Die zu benutzenden Sitzreihen werden gekennzeichnet sein. Bitte achten Sie auf den Mindestabstand zu anderen Personen, wenn Sie nicht einem Hausstand angehören.

3. Am Eingang wird Desinfektionsmittel bereitgestellt. Kollekte wird nur am Ausgang gesammelt, die Kollektenkörbe werden entsprechend mit dem Kollektenzweck gekennzeichnet.

4. Eine Mund-Nase-Bedeckung ist nur während des Betretens und Verlassens der Kirchen zu tragen; auf dem Sitzplatz kann diese abgenommen werden.

5. Sowohl auf Gemeindegesang als auch auf die Feier des Abendmahls wird momentan verzichtet.

6. Die Küsterinnen werden Anwesenheitslisten führen, um im Zweifel die Rückverfolgung von Infektionsketten zu gewährleisten. Diese werden vier Wochen lang im Gemeindebüro archiviert.

Gruppen & Kreise

Christenlehre 1.-4. Klasse in Schenkenberg

Dienstag, 18. August, 17.00 Uhr
Treffen zur Absprache, bitte unbedingt vorher anmelden

„Die Senfkörner“ - Christenlehre in unserer Region
für alle Kinder der Klassen 5 und 6

- Samstag, 19. September
- Samstag, 10. Oktober

Konfirmandenzeit Kleine Kirche Schenkenberg

- Samstag, 26. September, 10.00 Uhr
  Treffen der Konfirmanden und ihrer Eltern
- Samstag, 10. Oktober, 9.30 Uhr

Handarbeitskreis Kleine Kirche Schenkenberg

Corona-bedingt geht die Zwangspause in die Verlängerung;
Terminabsprachen werden situationsangemessen getroffen.

Gemeindekirchenrat Kleine Kirche Schenkenberg

- Mittwoch, 19. August, 18.30 Uhr
- Mittwoch, 23. September, 18.30 Uhr
- Mittwoch, 14. Oktober, 18.30 Uhr

Gesprächskreis Pfarrhaus Schenkenberg

- Mittwoch, 12. August, 18.0 Uhr Kleines Sommerfest
- Mittwoch, 30. September, 19.30 Uhr
- Mittwoch, 21. Oktober, 19.30 Uhr

Frauenkreis

- Mittwoch, 23. September, 14.30 Uhr
  bei Familie Kliezek in Gollwitz
- Mittwoch, 21. Oktober, 14.30 Uhr
  im Pfarrhaus Deetz

Redaktionskreis in Schenkenberg

Mittwoch, 30. September, 18.30 Uhr

Männerabend

- Dienstag, 25. August, 19.00 Uhr
- Dienstag, 15. September, 19.00 Uhr
- Dienstag, 27. Oktober, 19.00 Uhr

Vorbereitung Martinsfest, Gespräche, Austausch

Theatergruppe „Laien los!“ in Deetz

Corona-bedingt geht die Zwangspause in die Verlängerung; Terminabsprachen werden situationsangemessen getroffen.

* * * * *

Erntedankfest 2020

Dieses Jahr ist besonders in vielerlei Hinsicht. Manches, was sich seit Jahren bewährt hat und Tradition geworden ist, muss auf den Prüfstand. Corona-bedingt werden wir in diesem Herbst auch die Erntedankgottesdienste, die im Gottesdienstkalender unserer Dörfer meist ein kleiner Höhepunkt sind, anders feiern. Wir möchten der Brandenburger Tafel keine Erntegaben überlassen, die durch viele Hände gegangen sind - was für die Empfänger ein unabwägbares Risiko darstellen würde. Dennoch soll beides Raum haben, das für dieses Fest grundlegend ist: Zum einen Gott zu danken für die Ernte dieses Jahres und für ein Leben ohne materielle Not; zum anderen zu geben und zu teilen mit Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind.

Auf den Altären werden in diesem Jahr symbolisch Brot und Wein stehen. Anstelle von Erntegaben bitten wir um Spenden und Kollekten, die im Gottesdienst oder alternativ im Gemeindebüro abgegeben werden können. Sie werden vollständig an die Brandenburger Tafel weitergegeben.

Hausandachten und andere neue Gottesdienst-Formen

Als sich in der Folge der Missionstätigkeit des Paulus in Europa die ersten christlichen Gemeinden gründeten, gab es noch keine Kapellen oder Kirchen. Die ersten christlichen Gottesdienste fanden in den Häusern der Menschen statt, die sich hatten taufen lassen. Die erste Form christlicher Zusammenkünfte war also der Hausgottesdienst. In der Apostelgeschichte wird immer wieder berichtet, dass man sich versammelte, um das Wort zu hören. Wenn sich das ganze Haus versammelte, gehörten außer den Familienmitgliedern auch die Bediensteten und Sklaven dazu. Dadurch waren die Hausgemeinden wahrscheinlich mitunter größer als unsere heutigen Gottesdienstgemeinden.

Nicht nur die besondere Situation dieser Monate hat uns zum Umdenken in vielerlei Hinsicht bewegt, der Wunsch nach Hausandachten kam aus der Gemeinde selbst. Für manche Ältere ist der Weg zur Kirche beschwerlich geworden, hinzu kommen in manchen Orten Treppen zur Winterkirche, eine unzureichende Beheizbarkeit und das Fehlen sanitärer Anlagen. Warum also nicht zu den Ursprüngen zurückkehren? Im aktuellen Gottesdienstplan finden sich mehrere Angebote zu Hausandachten, die öffentlich sind. Wenn Sie auch Gastgeber sein möchten, melden Sie sich bitte! Möglich sind selbstverständlich auch nichtöffentliche Gottesdienste oder Abendmahlsandachten.

Rückmeldungen auf unsere Nachfragen haben gezeigt, dass sich viele Menschen weniger starre Gottesdienste und dafür mehr Gemeinschaft wünschen. Kurzandachten mit Gesprächen beim Kaffee zum Beispiel oder kleine Feste mit Andachten, momentan auch unter freiem Himmel. All das finden Sie im neuen Gottesdienstplan. In Jeserig wird es nach wie vor in einem möglichst verlässlichen Rhythmus agendarische Gottesdienste geben. Alle Formen sollen ihre Berechtigung haben, und es ist unsere Hoffnung, dass sich viele Menschen von der Vielfalt ansprechen lassen und sich auf den Weg machen.

Was jetzt gestartet wird, ist ein Versuch mit einem Plan, der vorläufig ist. Was gut ankommt und nachgefragt wird, kann später beibehalten werden. Vielleicht gibt es darüber hinaus auch noch ganz andere Ideen und Wünsche? Sprechen Sie uns gerne an. Nichts ist trauriger als zu schweigen.

Christiane Klußmann

Neuer Konfirmandenkurs

Christsein, was bedeutet das? Auf diese Frage gibt es verschiedene Antworten. Für mich heißt es, Gott um das Geschenk des Glaubens zu bitten, das nur er geben kann; es heißt, immer wieder in der Bibel zu lesen und daraus Maßstäbe für mein Leben abzuleiten; es heißt auch, mich in einer Linie zu finden mit den Traditionen, die für meine Familie seit vielen Generationen prägend sind. Die Informationen zu Grundlagen des Christentums erfahren viele Jugendliche im Religionsunterricht oder im LER. Wie ich mich selbst dazu verhalte, ob ich das glauben kann, will und mag, ob mehrere tausend Jahre alte Geschichten etwas mit meinem konkreten Leben im 21. Jahrhundert zu tun haben - den Antworten auf diese Fragen versuchen wir uns in der Konfirmandenzeit zu nähern.

Konfirmandenzeit ist ein bewusst gewählter Terminus. Es geht nicht um Unterricht, nicht um Auswendiglernen, nicht um bloße Vermittlung. Wir treffen uns einmal monatlich und beginnen mit einem gemeinsamen kleinen Frühstück. Exemplarisch an einigen wichtigen Themen wie Bibel, Kirchenjahr, Judentum, Jesus und Paulus oder Christentum in der Gegenwart werden wir in Gruppenarbeiten, kleinen Exkursionen, Erkundungen von Kirchen und Friedhöfen Grundlagen erfahren und uns selbst verorten. Die Konfirmandenzeit soll möglichst eingebettet sein ins Leben der Gemeinde. Ein von den Konfirmanden vorbereiteter und gehaltener Gottesdienst im Frühjahr ist für die Gemeinde ein Höhepunkt im Gottesdienstkalender mit Vorfreude und bisher immer Bewunderung, Erstaunen und Freude.

In der Regel endet die Konfirmandenzeit mit dem feierlichen Konfirmationsgottesdienst - ob gemeinsam als Gruppe in einer Kirche oder allein bzw. in Kleingruppen in der eigenen Heimatkirche, das entscheiden die Jugendlichen mit ihren Familien. Mitunter gibt es auch Jugendliche, die die Konfirmandenzeit nicht mit der Konfirmation beschließen - auch das ist möglich.

Ein erstes Treffen mit den Eltern findet am Sonnabend, 26. September um 10.00 Uhr in der Kleinen Kirche Schenkenberg statt. Bei einer Tasse Kaffee besteht hier die Möglichkeit, Fragen zu klären: zu Zeiten, Terminen und Inhalten. Der Kurs findet am ersten Sonnabend im Monat statt, bei Feiertagen und in den Ferien jeweils am darauffolgenden Sonnabend. Das erste Treffen der Konfirmanden ist in diesem Jahr am 10. Oktober - am Sonnabend vor den Herbstferien.

Christiane Klußmann

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Mittelmark-Brandenburg

Neues aus Kirchenkreis und Region

Sommertagung der Kreissynode des EKMB

Am 21. August 2020 wird die neunzehnte Tagung der Kreissynode des EKMB in der Mehrzweckhalle „Albert Baur“ in Bad Belzig, Weitzgrunder Weg 1a von 17:30 bis 21:00 Uhr stattfinden. Diese erste Tagung der neuen Legislatur (2020 bis Ende 2025) war wegen der COVID-19-Pandemie vom Frühjahr in den Sommer verschoben worden.

Gemeinsam haben das Team der Superintendentur in Lehnin und das Präsidium des EKMB eine Lösung gefunden, die Synode stattfinden zu lassen. Die Synode findet also nicht digital, sondern analog - also mit echter Begegnung - statt. Bei der Planung wurden alle Regelungen der SARS-CoV-2-Umgangsverordnung des Landes Brandenburg vom 12. Juni 2020 sowie die entsprechenden Vorgaben des Konsistoriums unserer Landeskirche berücksichtigt. Die Mehrzweckhalle in Bad Belzig wurde gewählt, weil dort die Einhaltung des allgemeinen Abstandsgebotes (1,5 Meter Mindestabstand zwischen zwei Personen) und die weiteren besonderen Vorgaben zum Abstands- und Hygieneschutz alle umgesetzt werden können.
Da es sich um die konstituierende Synodaltagung für die neue Legislatur handelt, bilden die durch die Grundordnung unserer Landeskirche vorgeschriebenen Wahlen [Präsidium, Stellvertretungen des Superintendenten, Kreiskirchenrat (KKR) und Landessynodale], die Bildung der Arbeitsgruppen (Bau, Haushalt und Struktur) sowie die notwendigen Beauftragungen und sonstigen Vertretungen des EKMB den Schwerpunkt. Aufgrund der vorgegebenen Einschränkungen wird die Möglichkeit, dass an der Synode Gäste teilnehmen können, sehr eingeschränkt sein.

Stefan Köhler-Apel

Diskussion über die Zukunft der Kirche

Sinkende Mitgliedszahlen, damit verbunden ein Rückgang der Kirchensteuer, zusätzliche massive Steuereinbrüche durch die Corona-Pandemie und viele andere Faktoren machen den Kirchen in Deutschland zu schaffen. Wie düster ist die Zukunft der Kirche?

Wie dramatisch sie ist, ist spätestens seit der Veröffentlichung einer von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der katholischen Deutschen Bischofskonferenz gemeinsam in Auftrag gegebenen Studie „Projektion 2060" (Freiburger Studie) bekannt. Die Kirchen werden laut Freiburger Studie bis zum Jahr 2060 in Deutschland die Hälfte ihrer Mitglieder und Gelder verlieren. Der Anteil aller Kirchenmitglieder wird dann bei rund einem Drittel der Gesamtbevölkerung liegen.

Im Juli hat die EKD unter dem Motto „Kirche auf gutem Grund" elf Leitsätze als Basis für die Weiterentwicklung der evangelischen Kirche veröffentlicht und zur Diskussion gestellt, um einen Prozess anzuregen.

Die notwendigen Veränderungen und Anpassungen in der Kirche werden massive Auswirkungen auch auf die Gemeinden vor Ort haben. Es ist abzusehen, dass sich viele Dinge grundlegend ändern werden. Wichtig erscheint es mir, dass wir uns frühzeitig darauf einstellen und die Prozesse in unserem Bereich mitsteuern sowie unsere eigene Gemeindearbeit neu ausrichten. Wie leben wir unser Christsein in einer immer mehr säkularen Gesellschaft? Für wen sind wir noch attraktiv? Wo sind die Menschen, die vor Gott stehen, ihren christlichen Glauben leben wollen? Wie werden wir sprachfähiger in unserem Glauben? Was bedeutet das für unser Gemeindeleben? Welche Gottesdienste und welche darüber hinaus gehenden Angebote haben wir? Wenn wir unsere Gemeinde betrachten, sollten wir analysieren, wo unsere Tätigkeiten Widerhall finden und positive Resonanz entfalten können. Und kritisch hinterfragen, wo wir uns vergebens bemühen, keine Wirkung mehr erzielen und keine Gemeinschaft entsteht. Uns also auch getrost davon verabschieden können. Kurz: Wie erreichen wir die Menschen in der Gesellschaft, die der Kirche gegenüber aufgeschlossen sind? Und wie bleiben wir attraktiv für diejenigen, die noch in der Kirche sind?

Bindung entsteht durch gelingende Kommunikation, Beteiligung und durch gemeinsame, positive Erlebnisse. Besonders wichtig erscheint mir eine gute

evangelische Kinder- und Jugendarbeit, die über die Konfirmation hinausgeht. Sie allein bietet jedoch keine Garantie für einen lebenslangen Verbleib in der Kirchenmitgliedschaft.
Durch die Corona-Krise gewann die digitale Kommunikation an Bedeutung. Die Digitalisierung bietet Chancen auch für unsere Gemeindearbeit. So gilt es, auch unsere Gemeindebriefe fortzuentwickeln und für Leser außerhalb unserer Gemeinden attraktiv zu gestalten.
Die Kasualien (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung) bieten konkrete Anknüpfungspunkte, denn nicht nur Kirchenmitglieder nehmen an ihnen teil. Die Seelsorge bei diesen Amtshandlungen ist m.E. sehr wichtig und zu überdenken.
Starke Gemeinden leben davon, dass bei der Bewahrung alles Guten ein kontinuierlicher Prozess der Erneuerung spürbar ist. Dazu bedarf es der Offenheit und Gastfreundschaft. Starke Gemeinden sind sich ihrer Bedeutung für das soziale Leben und das Klima in unserer Gesellschaft bewusst. Offenheit und Gastfreundschaft erweitern unseren eigenen Horizont, unsere Handlungsfelder und unseren Einfluss. Außerdem eröffnen sie die Chance, dass aus Gästen Freunde werden und wer weiß, vielleicht auch Mitglieder. Starke Gemeinden definieren für ihre Arbeit qualitative Ziele. Sie überprüfen ihre Arbeit und richten sie immer wieder neu aus. Starke Gemeinden arbeiten an einer Botschaft, die auch in einer immer mehr säkular geprägten Gesellschaft verstanden und angenommen wird.
Eine Vielzahl von Fragen, die es lohnt zu diskutieren. Haben Sie Interesse?

Andreas Erlecke

* * * * *

Aktuelles zum Baugeschehen

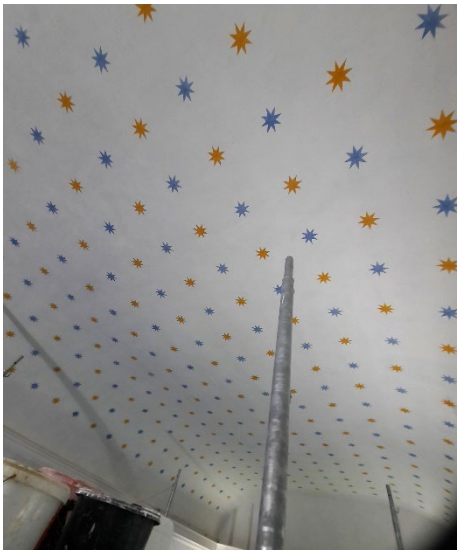
Deetz

Man sieht noch nichts in Deetz, aber die Planungen und haben längst begonnen. Zwischenzeitlich wurde der Architektenvertrag mit Bauingenieurbüro Wagner aus Brandenburg geschlossen, und die geplanten Sanie-

rungs- und Umbauarbeiten wurden auf dem Vergabemarktplatz Brandenburg angekündigt. Anfang August werden die Ausschreibungsunterlagen an die Firmen verschickt, die sich bewerben. Folgende Arbeiten sind geplant: Dachneueindeckung, Überarbeitung und Restaurierung der Fenster, Sanierung der Winterkirche mit Einbau einer Glaswand zum Hauptschiff, Einbau einer Toilette und Restaurierung der Apsis nach historischer Vorlage. Noch in diesem Jahr soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Gollwitz

Auch wenn man von außen nichts sieht - die Restaurierungsarbeiten in der Gollwitzer Kirche sind in vollem Gange. Die Schinkelsterne in Blau und Gelb sind bereits fertig. Lange hat es gedauert, bis die Größe feststand. Viele Probesterne sind geklebt und verglichen worden, bis Einigkeit bestand, dass 13 cm wohl das perfekte Maß sein dürfte.



Die provisorische Kanzel aus den 60er Jahren ist rückgebaut worden, an der neuen klassizistischen Kanzel nach historischem Vorbild wird derzeit gebaut. Auch die Arbeiten zum Umbau der Empore gehen voran, denn die Empore muss fertig sein, wenn Fa. Schuke die Restaurierungsarbeiten an der Orgel abgeschlossen hat und die Orgel aufgestellt wird. Das soll im Frühjahr 2021 geschehen. Eine Schwierigkeit ist, dass die Empore um einige Zentimeter

abgesenkt werden muss, da sonst die Orgel in der Höhe nicht passt. Ein weiterer Streitpunkt war das Lichtkonzept. Mit dem Denkmalschutz ist nun eine Einigung auf unscheinbare, freileuchtende, von der Decke hängende Pendelleuchten in Zweierreihen erzielt worden, die keine Schatten werfen. Bei den Restaurierungsarbeiten an den Kircheninnenwänden ist ein bauzeitliches Weihe- oder Apostelkreuz gefunden worden. Davon gab es wahrscheinlich zwölf, es stammt aus vorreformatorischer Zeit. Wir haben entschieden, dass es sichtbar bleiben und nicht wieder hinter einer Putz- oder Farbschicht verschwinden soll.

Die Außenarbeiten am Gollwitzer Mausoleum sind so gut wie abgeschlossen. Die Akroterien und das Giebelkreuz wurden montiert, das kleine Gebäude hat einen Anstrich nach historischem Vorbild bekommen, lediglich die Vergoldung der Türelemente steht noch aus. Momentan dient das Innere als Abstellraum für das ausgelagerte Inventar der Kirche. Wenn dies wieder umgezogen ist, werden die restauratorischen Restarbeiten an den Wänden

versehen - soweit dies bei dem derzeit unausrottbaren Befall durch einen Stärkepilz sinnvoll erscheint - und die Ausstellung eingerichtet.

Zwischenzeitlich wurden statische Untersuchungen an der notgesicherten Kirchhofmauer vorgenommen und ein Sanierungskonzept erstellt. Für die Mauer soll als Projekt Geschichtsmauer Gollwitz ein Fördermittelantrag gestellt werden. Dies ist momentan jedoch nicht möglich, da coronabedingt sämtliche Fördermittelprogramme eingestellt worden sind. Der Antrag wird trotzdem abgabefertig gemacht und kann dann in der Schublade schlummern, bist sich hoffentlich in den nächsten Jahren neue Fördermöglichkeiten bieten.

Jeserig

Den Fördermittelantrag für das Jeseriger Pfarrhaus zu vollenden, hat mehrere Monate in Anspruch genommen. Kooperationsvereinbarungen mussten abgeschlossen, nicht ganz einfache Kostenschätzungen erstellt werden, alles in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz. Für das Dachgeschoss ist in der ehemaligen Studierstube des Pfarrers ein Ludwig-Tieck-Museumsraum konzipiert worden, im Garten eine Streuobstwiese. Die Pläne und Vorarbeiten sind nun abgeschlossen. Da momentan keine Anträge gestellt werden können, wird auch die Einreichung dieses Antrags warten müssen. Im Gespräch ist eine neue Förderperiode ab 2023; ob das wirklich so kommt, weiß im Moment natürlich niemand.

Die Restaurierung des kleinen historischen Grabsteins (Schonert) auf dem Jeseriger Kirchhof ist in die nächste Runde gegangen. Es gab in den letzten Monaten mehrere Treffen mit dem Restaurator, der Unteren Denkmalschutzbehörde und dem Landesdenkmalschutz, weil die Erwartungen und Ansichten von Gemeinde, Denkmalschutz und Restaurator weit auseinandergingen. Nun wird der Restaurator auf Grundlage der Vorgaben des Landesdenkmalschutzes den Stein und die Schrift nacharbeiten. Danach wird es einen neuen Vor-Ort-Termin geben.

Schenkenberg

Der Fördermittelbescheid für die Neu- und Umgestaltung des Schenkenberger Kirchgartens und Friedhofes über 102.000 € liegt nun vor. Der Vertrag mit dem Landschaftsarchitekturbüro Beusch aus Potsdam wurde geschlossen, nun beginnen die Ankündigungen und Ausschreibungen. Ab Herbst soll das Projekt umgesetzt werden. Es entstehen ein Outdoor-Seminarraum, ein Grillplatz und perspektivisch ein Holz-Kinderspielplatz, es werden für ca. 20.000 € Rhododendron- und Fliederbüsche gepflanzt, auf dem Friedhof entstehen Baumgräber mit vogelfreundlichen Blühbäumen.

Christiane Klußmann
Alle Fotos: Christiane Klußmann

* * * * *

Leid in unserer Gemeinde

Christlich bestattet wurden

Christel Kühn geb. Rohmann
im Alter von 84 Jahren aus Trechwitz in Berlin
Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Offenbarung 1,18

Gisela Liebold geb. Drobusch
im Alter von 86 Jahren aus Trechwitz in Groß Kreutz
Alles hat seine Zeit, und ein jegliches Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.
Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen.
Aber er hat auch die Ewigkeit in ihr Herz gelegt.
Kohelet 3,1.10.11

Die Seite nicht nur für Kinder ☺

Sorgen zu Gott bringen - Ein Ritual für Zuhause

Wir - Kinder und Erwachsene - machen uns Sorgen. Diese Sorgen können wir in einem kleinen Ritual zu Gott bringen. Dadurch verschwinden sie nicht, aber sie bekommen Worte und wirken nicht im Untergrund.

Wir gestalten einen Platz mit einem schönen Tuch und einer Kerze.
Ein Korb mit Steinen aus dem Garten oder auf einem Spaziergang gesammelt steht bereit.
Jeder darf sich Steine nehmen.

Die Kerze wird angezündet. Dazu wird gesprochen: Zu dir, Gott, können wir mit unseren Sorgen kommen. Wir legen sie in dein Licht. Du bist bei uns. Amen.

Alle legen ihre Sorgensteine ab. Man kann es schweigend tun oder die Sorgen dabei laut aussprechen.

Gebet: Du Gott stützt mich. Du Gott stärkst mich. Du Gott machst mir Mut. Amen.

Oder: Gott, wir spüren unsere Sorgen.
Wir spüren die Sorgen von … (konkrete Personen einfügen)
Wir spüren, wie wir uns fürchten vor …
Manchmal reden wir darüber und manchmal auch nicht.
Dir, Gott, können wir unsere Sorgen immer sagen.
Wir legen sie bei dir ab wie einen schweren Stein.
Du sagst zu uns: Alle eure Sorgen legt zu mir. Ich sorge für euch. Amen.

Schutzengel-Handschmeichler basteln
Ein Handschmeichler fühlt sich gut an, wenn man ihn in der Hand hält. Er verbindet uns mit Menschen, von denen wir ihn bekommen haben und spendet Trost. Ein Schutzengel darauf bringt zum Ausdruck, dass Gott uns begleitet.
Anleitung: Man benötigt glatte ovale Steine. Sie werden mit Filzstiften bemalt: Engelgestalten oder einfach nur Flügel, die dann auch noch mit der Glitzerpaste verziert werden können. Nach dem Trocknen mit Klarlack besprühen.

Sonnabend, 5. September, 17.00 Uhr
Kirche in Wust

Ensemble Common Contrasts

Foto: privat

In ihrem diesjährigen Programm „Viaggio“ führen Kathrin von Kieseritzky an verschiedenen Saxophonen und Heiner Frauendorf am Akkordeon die Zuhörer auf eine musikalische Reise, bei der mit Lust Grenzen zwischen Zeitaltern und Traditionen überschritten werden.
Alte Volksweisen und rumänische Tänze von Bela Bartok, Kompositionen von Johann Sebastian Bach und Rabih Abou-Khalil, Tangos von Astor Piazzolla und eigene Stücke werden auf überraschende Weise miteinander verbunden. Von zarter Kammermusik bis zum orchestralen Klang: Das harmonische Zusammenspiel von Akkordeon und Saxophon und ihre große Ausdrucksstärke sind verblüffend.

Veranstalter: *kulter*Wust e.V.
Der Eintritt ist frei, wir erbitten eine Spende.

Sonntag, 6. September, 16.00 Uhr
Kirche in Trechwitz

Brandenburger Gitarrenensemble

Es erklingen Werke u.a. Händel, Duarte, Susato und Musik aus Lateinamerika.

Das Gitarrenensemble Brandenburg wurde in seiner jetzigen Form 2018 gegründet. Seine Mitglieder sind Absolventen der Musikschule „Vicco von Bülow“ der Stadt Brandenburg an der Havel.

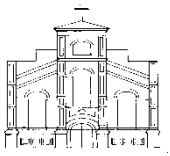
Geleitet wird das Ensemble von Angelika Eckelmann, Gitarrenlehrerin an der Musikschule, die seit 1988 zahlreiche Gitarrenorchestergenerationen ausgebildet hat.

Neugierige können unter folgendem Link eine Aufnahme aus der Trechwitzer Kirche sehen und hören: www.gitarrenensemble.com

Veranstalter: Evangelische Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“

Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/ Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin/ OT Lehnin
Tel. 03382/70 36 20; Fax 03382/70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Sonntagsgottesdienste feiern wir:

* in Jeserig: jeden 1. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr
* in Lehnin: jeden 2., 3., 4. und 5. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr

Gottesdienststellen:

Jeserig: Kirche St. Joseph, Potsdamer Landstraße 21
Lehnin: Kirche Hl. Familie, Kurfürstenstraße 9

Hinweis: z.Zt. ist keine Anmeldung nötig, bitte informieren Sie sich über die aktuellen Vermeldungen!

Seniorenvormittag

• Dienstag, 8. September, 9.00 Uhr
• Dienstag, 27. Oktober, 9.00 Uhr

Beginn mit der Hl. Messe, anschl. Beisammensein im Pfarrsaal.

Hinweis: z.Zt. ist keine Anmeldung nötig, bitte informieren Sie sich über die aktuellen Vermeldungen!

Religionsunterricht im Schuljahr 2020/2021 ab 1. September

in Brandenburg - Gemeindehaus, Neust. Heidestr. 25

1. Klasse	Donnerstag	16.00 Uhr	Frau Scheibel
2./3. Klasse	Donnerstag	16.00 Uhr	Frau Grunwald
4. Klasse	Dienstag	16.00 Uhr	Frau Grunwald
5./6. Klasse	Dienstag	16.00 Uhr	Vikar Hartung
7./8. Klasse	Dienstag	17.00 Uhr	Frau Grunwald
9./10. Klasse	Dienstag	17.00 Uhr	Vikar Hartung

Alphakurs Entdecke Leben, Glauben, Sinn ab 2. Oktober
Infos: Burkard Stegemann, 0157/72160489, bstegemann@gmx.de

Adressen und Telefonnummern

Pfarrerin

Christiane Klußmann, Blütenring 41, Schenkenberg (Pfarramt) ☎ 033207-32602
E-Mail: klussmann.christiane@ekmb.de (Handy) ☎ 0163-3410222
(Handy über's Festnetz) ☎ 03443-3272132

Gemeindebüro, Kleine Kirche - Öffnungszeiten: ab 10. September, bitte nur in dringenden Angelegenheiten: Donnerstag 16-18 Uhr ☎ 033207-569240
Alexandra Claus, Kirschenallee 13, Schenkenberg (Fax) ☎ 033207-569241
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de (Küche) ☎ 033207-569242

GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig

Christiane Reisser ☎ 033207-50998

GKR-Vorsitzender Brandenburg-Ost und Ansprechpartner in Gollwitz

Andreas Erlecke ☎ 03381-7414792

Ansprechpartner in den anderen Orten

Deetz: Carsten Schulz ☎ 033207-32042
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller ☎ 033207-52001
Trechwitz: Christine Schellhase ☎ 0157-31788778
Wust: Carola Brüggemann ☎ 03381-223026

Christenlehre und Gitarrenrunden Schenkenberg

Gabriele Wiesenberg, Schenkenberg ☎ 033207-31710
E-Mail: wiesenberg.gabi@ekmb.de ☎ 0160-94803848

Theatergruppe

Carsten Schulz, Deetz ☎ 033207-32042
E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller, Schenkenberg ☎ 0173-5351543

Handarbeitskreis

Daniela Neumann, Schenkenberg ☎ 033207-30254

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief des Pfarrsprengels Emster-Havel und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de
Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de - Redaktion: Alexandra Claus, Andreas Erlecke, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Elsemüller, Christiane Klußmann, Stefan Köhler-Apel, Constance Rummland, Gabriele Wiesenberg
Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Blättchens:
(KKV, IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59; Zweck: RT-5827 Gemeindebrief)
Druckerei Kühn, Brandenburg; Kontakt: www.druckerei-kuehn.de; Auflage: 750 Stück;
Redaktionsschluss für das November-Blättchen: 10. Oktober 2020